

Rutz, Georg

Heike Kahl, Sabine Knauer (Hrsg.) : Bildungschancen in der neuen Ganztagsschule – Lernmöglichkeiten verwirklichen. Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. Beltz Verlag Pädagogik Praxis, Weinheim 2007. [Rezension]

Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: Leben – Lernen – Leisten. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2009, S. 231-235. - (Jahrbuch Ganztagsschule; 2009)



Quellenangabe/ Reference:

Rutz, Georg: Heike Kahl, Sabine Knauer (Hrsg.) : Bildungschancen in der neuen Ganztagsschule – Lernmöglichkeiten verwirklichen. Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. Beltz Verlag Pädagogik Praxis, Weinheim 2007. [Rezension] - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: Leben – Lernen – Leisten. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2009, S. 231-235 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-48751 - DOI: 10.25656/01:4875

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-48751>

<https://doi.org/10.25656/01:4875>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.wochenschau-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Stefan Appel, Harald Ludwig,
Ulrich Rother, Georg Rutz (Hrsg.)

Jahrbuch Ganztagsschule 2009

Leben – Lernen – Leisten

Mit Beiträgen von
Eva Adelt, Ralf Augsburg, Hans-Peter
Bergmann, Sabine Brendel, Kerstin
Clausen, Wolfgang Edelstein, Stephan
Ellinger, Diana Grundmann, Janina Hamf,
Doris Holland, Heiko Hübner,
Till-Sebastian Idel, Christian Kammler,
Susanne Kortas, Jürgen Oelkers,
Christine Preiß, Franz Prüß, Jörg
Ramseger, Norbert Reichel, Rolf Richter,
Georg Rutz, Jörg Schlömerkemper,
Matthias Schöpa, Heike Seupel, Witlof
Vollstädt, Anna Lena Wagener, Gabriele
Weigand, Dieter Wunder, Lothar Zepp,
Peer Zickgraf



WOCHENSCHAU VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© by WOCHENSCHAU Verlag,
Schwalbach/Ts. 2009

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung der
Firma Wehrfritz.

Titelbilder: Helle Becker

Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
ISBN 978-3-89974394-4

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
-------------------------------	---

Leitthema: Leben – Lernen – Leisten

Jörg Schlömerkemper	
Leben – Lernen – Leisten	
Perspektiven einer pädagogischen Schulkultur für den „ganzen Tag“	10
Witlof Vollstädt	
Individuelle Förderung in der Ganztagsschule:	
Qualitätsansprüche und Möglichkeiten	24
Jürgen Oelkers	
Ganztagsschule und Bildungsstandards	38

Berichte aus den Bundesländern

Heiko Hübner	
Ganztagsschulentwicklung im Land Sachsen-Anhalt	50
Eva Adelt, Norbert Reichel	
Öffnung von Schule – Öffnung zur Schule. Bilanz und Perspektiven	
der Ganztagsschulentwicklung in Nordrhein-Westfalen	59

Pädagogische Grundlagen

Gabriele Weigand	
Anthropologisch-pädagogische Grundlagen der Ganztagsschule	70
Wolfgang Edelstein	
Partizipation und Demokratielernen in der Ganztagsschule	80

Christine Preiß	
Die Ganztagsschule als kinder- und jugendgerechte Lebensschule	94
Lothar Zepp	
Zum Verhältnis von Hausaufgaben und schulischer Leistung(ssteigerung) bei Halbtags- und Ganztagschülern	103
Jörg Ramseger	
Rhythmisierung – der Versuch, eine gute Zeitstruktur zu finden. Vorschläge zur Gestaltung des Ganztags im Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule	121

Praxis

Christian Kammler	
Kulturelle Praxis in der Ganztagsschule	132
Sabine Brendel, Heike Seupel	
Bedarfsorientierte Unterstützung von Ganztagsschulen – Die Serviceagenturen im Programm „Ideen für Mehr! Ganztägig lernen.“ ...	148
Doris Holland	
Interne Evaluation der Georg-Forster-Gesamtschule Wörrstadt mit Hilfe von SEIS	162

Wissenschaft und Forschung

Franz Prüß, Janina Hamf, Susanne Kortas, Matthias Schöpa	
Die gesundheitsfördernde Ganztagsschule	178
Stephan Ellinger	
Effektive Förderung bei drohendem Schulabsentismus	189

Nachrichten

Ralf Augsburg, Peer Zickgraf	
„Ganztagsschulen werden mehr – Bildung lokal verantworten“	198
Rolf Richter, Georg Rutz	
Nachhaltiges Lernen in der Ganztagsschule – Partizipation, Individualisierung, Kooperation	208
Diana Grundmann	
Die Multiplikatorenausbildung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“	219

Hans-Peter Bergmann, Anna Lena Wagener Ganztagsgrundschulen auf dem Weg zu Konzepten individueller Förderung. Ein Fortbildungsbaustein des BLK-Verbundprojekts „Lernen für den Ganztag“	223
--	-----

Rezensionen

Kerstin Clausen Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.): Qualitätsstandards für die Schulverpflegung, Eigenpublikation 2007	228
Dieter Wunder Otto, Coelen (Hrsg.): Grundbegriffe der Ganztagsbildung, VS Verlag 2004; Dies. (Hrsg.): Ganztägige Bildungssysteme, Waxmann 2005	229
Georg Rutz Kahl, Knauer (Hrsg.): Bildungschancen in der neuen Ganztagsschule. Lernmöglichkeiten verwirklichen, Beltz 2008	231
Till-Sebastian Idel Holtappels, Klieme, Rauschenbach, Stecher (Hrsg.): Ganztagschule in Deutschland (StEG), Juventa 2007	236

Anhang

GGT-Adressen	240
Beitrittsformular	242
Autorinnen und Autoren	243
Gesamt-Inhaltsverzeichnis aller bisher erschienen Jahrbücher	247

Probleme der „Hausaufgabenbetreuung“; misstrauisch stimmt zudem die Dominanz des Begriffes Betreuung. Die Betonung der Freiwilligkeit steht der schulischen Auffassung entgegen, wonach Bildung und Erziehung der Verbindlichkeit bedürfen.

In dem ersten Band „Grundbegriffe der Ganztagsbildung“ ragt ein Beitrag heraus: Jürgen Oelkers „Gesamtschule und Ganztagsschule – Politische Dimensionen des deutschen Bildungswesens“ – Oelkers hat daraus inzwischen in gewohnter Meisterschaft das bekannte Buch „Gesamtschule in Deutschland: eine historische Analyse und ein Ausweg aus dem Dilemma“, Weinheim 2006, gemacht. Freilich fehlt es Oelkers an einer Theorie der Ganztagsschule, er setzt sie als selbstverständlich voraus – mit Förderprogrammen und Betreuung. Erwünscht wäre es, wenn Erziehungswissenschaftler sich endlich an die mühsame Arbeit machten, Möglichkeiten der gelingenden Ganztagschule zu entwickeln.

Der zweite Band „Ganztägige Bildungssysteme“ beschreibt und kommentiert im Wesentlichen ganztägige Systeme in Finnland, Frankreich, Italien, Japan, den Niederlanden und Russland. Der berechtigten Kritik etwa Karl-Heinz Brauns an Frankreich und den Niederlanden (Hypothesen zu den Ganztageseinrichtungen in Frankreich und den Niederlanden, S. 157-168) fehlt es nicht an deutscher (oder sozialpädagogischer?) Selbstgefälligkeit, dort bleibe man hinter den Erkenntnissen deutscher Sozialpädagogen zurück. Wer sich aus der Beschreibung anderer Länder übertragbare Erkenntnisse für die deutsche Praxis erwartet, wird allerdings enttäuscht. Notwendigerweise bleiben viele Fragen offen. Mir ging es immer wieder so, dass ich mir sagte, sehr interessant, aber nun müsste ich noch dieses und jenes wissen, um zu einem eigenen Urteil und damit zum Lernen von anderen zu kommen. Vorläufig scheint es so zu sein, man staunt oft, was andere machen, man möchte davon lernen und stellt dann fest, dass man viel zu wenig über die anderen Gesellschaften weiß.

Soll man sich die Mühe machen und beide Bände lesen, wenn so viel Kritik an ihnen berechtigt sein sollte? Unbedingt. Im Alltag hat sich jede Pädagogin, jeder Pädagoge mit unendlich vielen kleinen und doch wichtigen Fragen zu beschäftigen. Da tut es mal gut, sich auf Grundprobleme des pädagogischen Handelns zu besinnen. Gerade weil die beiden Bände Ganztagschulekritisch sehen, wird die Leserin, der Leser zur Überprüfung für selbstverständlich gehaltener Positionen ermutigt. Diese Wirkung theoretischer Debatten sollte man nicht gering schätzen.

Dieter Wunder

Heike Kahl, Sabine Knauer (Hrsg.)

Bildungschancen in der neuen Ganztagschule – Lernmöglichkeiten verwirklichen
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Beltz Verlag Pädagogik Praxis, Weinheim
2007

In der gleichen „Praxis“-Reihe erschien vor etwa einem Jahr, herausgegeben von Sabine Knauer und Anja Durdel, das Buch „Die neue Ganztagschule“.

Beide Bände fußen auf den Ganztagsschulprogrammen des Bundes im Kontext mit dem Investitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung (IZBB)“ und haben mehrere Begleitprogramme gebildet. Als Trägerin des Begleitprogrammes „Ideen für mehr! Ganztägig lernen!“ ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) beauftragt worden.

Der vorliegende Band beweist allein durch sein Erscheinen und die Tatsache, dass wie-

derum 25 Autorinnen und Autoren (darunter 16 „neue“) Beiträge geleistet haben, wie wirkungsvoll und anregend die Bundesinitiative in Bezug auf die Auseinandersetzung mit dieser international wahrhaftig nicht mehr neuen, aber hierzulande doch nur stockend sich entwickelnden Schul- und Erziehungsform gewirkt hat.

In ihren „*Einführenden Bemerkungen*“ erklärt die Herausgeberin, *Sabine Knauer*, dass der vorliegende zweite Band den ersten nicht nur fortschreibe, sondern vielmehr neue Erkenntnisse und Entwicklungen reflektiere. Sie weist auch auf die „Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen (StEG)“ hin, die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und in Abstimmung mit den Ländern vom „Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung“, dem „Institut für Schulentwicklungsforschung“ und dem „Deutschen Jugendinstitut“ durchgeführt wurde.

„Der erste Teil des vorliegenden Bandes“ – so informiert sie – „widmet sich daher den Bedürfnissen und Rechten der Kinder und Jugendlichen. Er geht der Frage nach, inwiefern ganztägige Schulen ihnen besser entsprechen können als die herkömmliche Halbtagsschule, untersucht aber auch, wo ganz besonderer Bedarf zur Neuausrichtung im Bildungswesen besteht und wie ihm in Ganztagsschulen entgegengekommen werden kann.“

Der zweite Teil dieses Buches „muss sich also von der eingeturnten Systematik Schule – Unterricht – Didaktik – Methodik – Fachlichkeit trennen bzw. vereint alle diese Aspekte in sich, ohne je den Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen.“

Die Mitherausgeberin, *Heike Kahl*, befasst sich unter der Überschrift „*Wenn der Staat stiften geht – oder: Von der Qualität einer neuen Beziehung*“ mit der Arbeit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), weist auf das Programm „Ideen für mehr! Ganztä-

gig lernen“ hin und fordert Kooperationen zwischen Staat und Zivilgesellschaft. „Zwei Themenfelder erscheinen dabei strukturell von entscheidender Bedeutung: (1) die Frage danach, welche Wissens- und Entscheidungsbasis auf beiden Seiten erforderlich ist, um über Kooperationen oder das Auslagern von staatlichen Aufgaben sachgerecht verhandeln und beschließen zu können, und (2) die Frage nach den rechtlichen Grundlagen für eine Kooperation.“

Die Bemühungen um die Entwicklung der Ganztagsschule unter sozio-kulturellen, lernpsychologischen, sozialen und politischen Gesichtspunkten sollten endlich auch in unserem Lande noch verkrustete Strukturen lösen und zu zeitgemäßen Bildungs- und Erziehungsangeboten führen.

Alle Beiträge – gleichgültig unter welchen Vorzeichen sie stehen – tragen den Stempel der Lösung starrer organisatorischer Strukturen und weisen auf die Entwicklung individualisierender, differenzierender und den Heranwachsenden angepasster Lebens- und Organisationsformen unter Einbeziehung aller am Erziehungsprozess beteiligten Erwachsenen hin.

Die einzelnen Artikel werden im Folgenden mit jeweils kurzer Kennzeichnung zur groben Orientierung abgehandelt – in der Hoffnung, dass die Leserin/der Leser bei vertiefender Befassung mannigfache Anregungen für fortschrittliche Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich findet.

Teil 1: Schüler und Schülerinnen im Zentrum

Waltraud Kerber-Ganse: Kindern gerecht werden – die Rechte des Kindes würdigen. Eine besondere Chance der Ganztagschule?

Die Autorin befasst sich in ihrem Beitrag mit den Rechten der Kinder und deren Beachtung durch Lehrer/innen, Eltern und andere an der Erziehung beteiligte Personen.

Das Bild vom „aktiven Kind“ wird gezeichnet und die Voraussetzungen für eine „Schule als Lebenswelt“ aufgezeigt. Die Ganztagschule wird dabei als Chance gesehen, dass Lehrer/innen ihre „bildungspolitische und menschenrechtliche Verantwortung“ in „kritischer Auseinandersetzung mit den bildungspolitischen Diskursen und mit der gegenwärtigen Lage und den Bedarfen von Kindern“ zu erkennen und umzusetzen vermögen.

Wolfgang Edelstein: Der Beitrag der Ganztagschule zur Überwindung von Armut und Entwicklungsdefiziten

Der Autor („Schule als Armutsfalle“) unterscheidet drei Kategorien von Kinderarmut: Einkommensarmut, Zertifikatsarmut und Kompetenzarmut; dazu kommt erschwerend die Arbeit mit heranwachsenden Jugendlichen mit Migrationshintergrund – alles Herausforderungen, für die der Autor im internationalen bildungspolitischen Kontext durch die Ganztagschulorganisation Lösungshilfen zu finden hofft.

Sabine Knauer: Wächst jetzt zusammen, was zusammen gehört? Ganztagschule und Integrationspädagogik

Die Autorin beschreibt Anregungspotenzial und vielfältige Lernanreize der Integrationspädagogik (Tischgruppen, Freiarbeit, offenen Unterricht, Projektarbeit u.v.a. im Zusammenhang mit Stärke und Lebensorientierung). Außerdem erwartet sie die Schule auf dem Weg zu einem neuen Selbstverständnis vor allem im Zusammenhang zwischen ganztägiger Organisation und integrativer Bildung und Erziehung.

Oggi Enderlein: Wozu brauchen Kinder Erwachsene?

Im letzten Beitrag des ersten Teils hängt Enderlein differenzierte Antworten an einem afrikanischen Sprichwort auf, das sagt: „Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes

Dorf!“ Erstaunlich, wie viel Relevantes man hiermit für die Ganztagschule abzuleiten vermag!

Teil 2: Die Ganztagschule als Chance auf eine pädagogische Schul- und Unterrichtsentwicklung

Wolfgang Vogelsaenger/Stefanie Wilkening: Ganztagschule – das andere Leben und Lernen in der Schule

Die Autoren befassen sich unter dieser Überschrift mit dem „anderen Leben und Lernen in der Schule“ auf der Grundlage der Rhythmisierung des Schultages. Jeder Mensch lernt individuell; zahlreiche praktische Konsequenzen werden dargelegt und mit Beispielen anschaulich gemacht. Lehr- und Lernkonzepte werden referiert und das Problem der Leistungsbeurteilung in einem stark individualisierenden Lernen erörtert: Es finden sich viele überzeugende Antworten auf die drängenden Fragen nach deren Gestaltung.

Meike Baasen/Karin Bossaller/Hella Güldenhaupt/Katharina Hanstein-Moldenhauer/Rosemarie Lange: Vision für eine Ganztagschule im Primarbereich und in der Sekundarstufe I

Die Autorinnen referieren eine Diskussionsgrundlage für die weitere Ganztagsentwicklung, die im Auftrag des Senators für Bildung und Wissenschaft in Bremen erarbeitet worden ist. Sie geben eine Leitorientierung, berichten über Strukturen des Lehrens und Lernens, die – obwohl als „Visionen“ gekennzeichnet – überzeugende Grundlagen für Erprobungen liefern.

Katrin Höhmann/Nicole Kummer: Mehr Lernzeit durch einen anderen Umgang mit Zeit

Die Autorinnen setzen sich mit einem sinnvollen Umgang mit Zeit als wesentlichem Faktor in Erziehungs-, Lern- und Bildungsprozessen auseinander. Lernzeit, Rhythmisierung und Taktung sollen aufein-

ander abgestimmt werden. Begründung und Verfahren sowie Beispiele für die Gestaltung von Lernzeit unter Berücksichtigung von Takt und Rhythmus zu anspruchsvollen Bildungsprozessen werden dargestellt.

Jürgen Bosenius: „Wir werden gar nicht eingeteilt.“ – Open Space in der Grundschule

Der Autor gibt einen Praxisbericht über die Arbeit in der Grundschule, fußend auf der Großgruppenmethode, „open space“ von H. Owen. Der Beitrag besticht durch anschauliche Beispiele, lustig gezeichnete Situationen und klare Hinweise, die zur Übernahme anregen.

Isabelle Hilgers: Ein harmonisches Gerüst aufstellen. Musikalische Bildung in der Ganztagschule

Hilgers bringt Erfahrungen mit aktivem Musizieren in der Ganztagschule ein und zeigt Begeisterung und Auswirkungen auf Schüler, Eltern und Stadtteilbewohner. Eine Fülle von wertvollen Anregungen können den Musiklehrern bei ihren nicht immer leichten Bemühungen helfen.

Thomas Vogelsaenger: Checkliste für die Entwicklung einer „Guten Ganztagschule“

Der Autor bezeichnet seine „Gute Ganztagschule“ als „Lernoase“ und erwartet, dass sie als Innovationsmotor des deutschen Schulsystems gelten kann mit dem Ziel, eigenverantwortliches Lernen und Handeln der Heranwachsenden unter der emotionalen Dimension des Wohlfühlens zu entwickeln.

Teil 3: Die Ganztagschule als Gemeinschaftsprojekt

Franz Prüß/Susanne Kortas/Matthias Schöpa: Zur Gestaltung der Ganztagschule

Die Autoren referieren eine Befragung von Schulleiterinnen und Schulleitern zum Stand der Ganztagschulentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern.

Praxisbezogene Hinweise zu Entwicklungsschwerpunkten, wie Unterrichtsorganisation, -gestaltung, -konzepte, geben – durch Untersuchungsergebnisse gestützte – Aufschlüsse über die Akzeptanz von Entwicklungskonzepten und über die Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Partnern.

Peter Apel: Schule als Partner von Stadtplanung

Apel befasst sich mit der „Schule als Partner von Stadtplanung“ und mit der Umsetzung theoretisch als nützlich erkannter, aber viel zu selten realisierter Projekte. Eine Fülle von Anregungen – teils bebildert und durch Umfrageergebnisse erhärtet – verleihen diesem Beitrag zu einem wenig bearbeiteten Thema besondere Bedeutung.

Jürgen Tramm: Welche Unterstützung brauchen Schulen bei der Ganztagschulentwicklung?

Wiederum ist es eine Befragung, über die Tramm hier berichtet: Schülervertretungen, Schulleitungen, Eltern und außerschulische Fachkräfte an Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz berichten über eine „regionale Serviceagentur“ in diesem Bundesland, die sich als Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle bei der Ganztagschulentwicklung versteht. Kernthema ist die Förderung von Partizipation an Ganztagschulen.

Thomas Busch: „Es waren zwei Königskinder ...“?

Er berichtet ausführlich darüber, wie Kooperationen in der kulturellen Bildung gelingen können. Kooperationspartner für seine Anregungen sind alle Arten von kulturellen Einrichtungen, wie Musik- und Kunstschulen, Oper, Theater, Kino u.v.a.

Besonders hervorgehoben wird als gutes Beispiel die Jens-Nydahl-Grundschule“ in Berlin, an der schon früh begonnen wird, Kontakte zu kulturellen und offiziellen Institutionen herzustellen. Auf weitere wech-

selseitig angelegte Kooperationsprozesse in Nordrhein-Westfalen wird hingewiesen.

Krimbild Strenger: Empfehlungen für gelingende Kooperationen mit Ganztagschulen

Sie befasst sich dabei mit den Qualitätsmerkmalen von Zielen, Beziehungen und Wegen, die zu einer guten Kooperation führen. Viele praktische Hinweise und Forschungsergebnisse helfen bei der Realisierung eigener Versuche.

Teil 4: Ausblicke: Grenzen überwinden

Annekathrin Schmidt: „Die Verschiedenheit der Köpfe“. Oder: Wie Heterogenität zur Chance von Schulentwicklung werden kann.

Annekathrin Schmidt benennt Standards für schulische Rahmenbedingungen am Beispiel Schweden. Auslandsprogramme sind gefragt, praktische Kooperationsbeziehungen werden vorgestellt, um Arbeitsprojekte und Langzeitaufenthalte von Schülerinnen und Schülern an Schulen, die sich in einem internationalen Bund zusammengeschlossen haben, zu verwirklichen.

Im Fazit ihres Beitrages formuliert sie: „Der vorliegende Beitrag soll verdeutlichen, dass Heterogenität nicht als Problem oder eine zu überwindende Hürde zu betrachten ist, sondern vielmehr als großes Potenzial entdeckt werden sollte: Heterogenität ist ein bisher noch ungehobener Schatz von Schulentwicklung.“

Wolfgang Vogelsaenger: Ganztätig lernen – europäisch lernen

Der Autor zieht in seinem Beitrag die Niederlande heran, wo „der Gedanke internationalen Lernens viel wichtiger genommen wird als bei uns“. Als Perspektive berichtet er über das anlaufende Projekt eines neuen Curriculums durch einen Kooperationsverbund auf internationaler Ebene, der ausführlich – auch in den erklärenden vier Anlagen – referiert wird. Diesem Verbund gehören zurzeit be-

reits 18 Schulen aus neun Ländern an – ein bedeutender Beitrag zur Entwicklung eines zusammenwachsenden Europas!

Die Ganztagschule kann trotz aller Schwierigkeiten Schwerpunkte setzen, die „über das nationale Denken hinausgehen und die engen Grenzen des schulischen Stoffplans überschreiten“.

Im *Anhang* finden sich:

- eine Liste der Autorinnen und Autoren
- ein Stichwortverzeichnis, das den Zugang bei der Erschließung von Einzelthemen, die in mehreren Beiträgen unter unterschiedlichen Gesichtspunkten behandelt werden, erleichtert.

Fazit

Das vielseitige Werk „Bildungschancen in der neuen Ganztagschule – Lernmöglichkeiten verwirklichen“ macht die Leser umfassend mit dem gegenwärtigen Stand der Entwicklung dieser zukunftsweisenden Organisationsform von Schule vertraut. Es wird an den dargestellten Beispielen überzeugend deutlich, dass die Zukunft einer Frieden fördernden, international, politisch und konfessionell neutral und tolerant wirkenden Bildung nur möglich ist, wenn sich die Schule nicht nur als vielseitige Vermittlerin von Wissen und Verhalten begreift, sondern auch durch ihre eigene Organisation und Differenzierung, durch vielfältige Impulse und Ausstrahlung in ihrer gesellschaftlichen Umgebung eine anerkannte Rolle spielt.

Georg Rutz